

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Oberwald Hohenstein-Ernstthal“

1. Erhaltung eines Waldgebietes mit natürlichen Felsdurchragungen, Steinbrüchen und Abraumphalden aus Serpentin sowie seltener Serpentinvegetation, das von naturnahen collinen Bächen mit Erlen-Eschen-Saum durchflossen wird.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2010:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3150 Eutrophe Stillgewässer		0,36		ha
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		0,68		ha
4030 Trockene Heiden		0,16		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		0,93		ha
8150 Silikatschutthalden		0,52		ha
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	528			m ²
		0,49		ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		11,06		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder		9,53		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Eine überregionale, sogar bundesweite Bedeutung des Gebietes erwächst aus dem hier nachgewiesenen Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (LRT 8220), der zugleich Habitat für den in Sachsen vom Aussterben bedrohten Braungrünen Streifenfarn (*Asplenium adulterinum*), den in Sachsen stark gefährdeten Serpentin-Streifenfarn (*Asplenium cuneifolium*) sowie der in Sachsen stark gefährdeten Glattnatter (*Coronella austriaca*) ist. Beide Farn-Arten sind in Deutschland stark gefährdet. Eine regionale Bedeutung ergibt sich für die Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260) unter dem Gesichtspunkt, dass Nachweise zum Bachneunauge (*Lampetra planeri*) erst wieder aus dem FFH-Gebiet „Mittleres Zwickauer Muldetal“ bekannt sind. Die Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (LRT 91E0*) sind Lebensraum der in Sachsen vom Aussterben bedrohten Rasen-Segge (*Carex cespitosa*). Die Stillgewässer (LRT 3150) sind auf Grund des Vorkommens des in Sachsen vom Aussterben bedrohten Fadenmolches (*Triturus helveticus*) und des in Sachsen stark gefährdeten Kammmolches (*Triturus cristatus*) von regionaler Bedeutung.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2010:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ¹		x	
Fische				
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	Reproduktionshabitat ²		x	
Amphibien				
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	Reproduktionshabitat ³		x	
Farn- und Samenpflanzen				
Braungrüner Streifenfarn (<i>Asplenium adulerinum</i>)	Reproduktionshabitat ⁴	x	x	x

Für die nachgewiesenen Arten Bachneunauge (*Lampetra planeri*) und Braungrüner Streifenfarn (*Asplenium adulerinum*) besitzt das Gebiet generell eine große regionale Bedeutung auf Grund ihrer Gefährdung und ihrer guten bis sehr guten Habitatausstattung.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung bzw. der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

² sommerkühle Fließgewässer bevorzugt der unteren Forellen- sowie der Äschenregion kleiner Flüsse (Oberläufe) und Bäche mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und Wechsel von sandig-kiesigem bis feinsandig-schlammigem Substrat sowie durchgängig hoher Gewässergüte

³ Gewässer mit reich strukturiertem Gewässerboden und mäßig bis gut entwickelter submerser und emerser Vegetation, aber auch freiem Raum zum Schwimmen (Teiche und Altwässer, Restgewässer in Ton-, Kies- und Sandgruben sowie Steinbrüchen, häufig auch größere und tiefere Gewässer in sonnenexponierter Lage) sowie umgebende Landhabitate im Sommerlebensraum, die zum Teil auch als Überwinterungshabitate dienen (vor allem in Gewässernähe liegende feuchte Gehölze und Wälder)

⁴ (halb-)schattige, meist luftfeuchte Pionierstandorte an Felshängen und Steinbruchhalden mit entsprechenden Felsspalten und Felsfluren, speziell auf Serpentin oder Magnesit